

BlickPunkt

MÜNGERSDORF

NUMMER 11, WINTER 2007/2008



Der Künstler
Günter Maas:
Klangbilder



Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.

Für Sie vor Ort:

Anwaltssozietät
Krah & Burghof GbR
Stolberger Str. 380
50933 Köln

Unsere Kernkompetenzen
neben weiteren Rechtsgebieten:

- Bau-, Architekten- und Immobilienrecht
- Gesellschafts- und Handelsrecht
- Erbrecht
- Verkehrsrecht
- Arbeitsrecht
- Ärztliches Berufs-, Abrechnungs- und Haftpflichtrecht



Telefon: +49 221 390933-0

Telefax: +49 221 390933-33

Mail: info@kb-rechtskompetenz.de

www.kb-rechtskompetenz.de

Ausführliche Informationen erhalten Sie im Internet oder gerne direkt bei uns in der Kanzlei.

Anziehender Stadtteil

Liebenswertes Müngersdorf, Viertel mit Flair, Dorfidylle – mit diesen und ähnlich wohlklingenden Worten werden die positiven Eigenschaften von Müngersdorf gern umschrieben. Das hat immer wieder Menschen nach Müngersdorf gelockt, die hier schnell heimisch wurden – darunter viele über Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannte Schriftsteller, Künstler und Architekten. Wir Müngersdorfer sind stolz auf diese Mitbürger und verfolgen ihre künstlerische Entwicklung stets mit wachem Interesse.

Zu diesem Kreis gehört auch der Künstler Günter Maas. Im Jahre 1972 bezog er das Haus Belvedere und richtete dort sein Atelier ein. Der Bürgerverein durfte ihn im letzten Jahr in den historischen Räumen besuchen und die stattliche Sammlung seiner Werke bewundern. Wir berichteten darüber in BlickPunkt 10. In der heutigen Ausgabe unseres Heftes stellt Ihnen unser Mitglied Ulrich Claesges Leben und Werk dieses vielseitigen Malers und Bildhauers vor.

Von einem anderen Müngersdorfer Mitbürger, dessen Werk weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, mussten wir uns leider vor einiger Zeit verabschieden. Ende September 2007 verstarb der berühmte Architekt Oswald Mathias Ungers. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Anziehungskraft unseres Stadtteils wird nicht allein durch die städtebaulichen Besonderheiten in den Wohnquartieren bestimmt. Sie beruht auch auf der räumlichen Nähe zu den ausgedehnten Grünanlagen des von Konrad Adenauer angelegten Grüngürtels, des Stadions und des Stadtwaldes. Nun werden wir mit dem Landschaftspark Belvedere im Norden von Müngersdorf ein weiteres Highlight für Sport und Erholung erhalten. Der Freundeskreis zur Vollendung des Äußeren Grüngürtels hat diese Entwicklung erfolgreich initiiert und begleitet. Mehr dazu im nachfolgenden Artikel.

Der Bürgerverein blickt gespannt auf das neue Jahr. Die Erneuerung unseres alten Dorfplatzes steht kurz bevor, und auch für andere langjährige Projekte rechnen wir mit positiven Signalen. Genügend Grund, mit Ihnen gemeinsam zu feiern. Wir freuen uns darauf.

Ich wünsche Ihnen für die Feiertage frohe Stunden im Kreis von Familie und Freunden, Entspannung und Erholung bei Aktivitäten, die im Alltag oft zu kurz kommen und für das neue Jahr alles Gute



Ihre
H. Jahn-Schnelle
 Hildegard Jahn-Schnelle

Seite 23 - Der Künstler Günter Maas zeigt in seinem Atelier im Haus Belvedere Werke seiner Audio-Visuellen Malerei.



Seite 6 - Landschaftspark Belvedere



Seite 12 - Pflege des Mahnmals



Seite 16 - Betreuung am Nachmittag

TITELGESCHICHTE

Der Künstler Günter Maas

Klangbilder und
Gestaltereignisse..... 23

AKTUELLES

Vollendung des Äusseren Grüngürtels Projekt der Regionale 2010

Schöne Aussichten für den
Landschaftspark Belvedere..... 6

Beteiligung am Kölner Grüngürteltag

Über dem Mahnmal soll kein
Gras wachsen 12

Müngersdorferin organisiert achtzehn neue Bänke fürs Nordfeld

„Dann machen wir es selbst!“ 14

Die Grundschule Müngersdorf erhält eine Offene Ganztagschule

Betreuung am Nachmittag 16

Neue Hinweistafeln – neue Broschüre

Kulturpfad in traurigem Zustand 18

SOZIALES

Neues Projekt im Jugendzentrum Stolberger Straße

Tanzen statt Trinken 20

FREIZEIT UND SPORT

Der ASV Köln im Herzen von Müngersdorf

Es macht Spaß, etwas für sich selbst zu tun 32

KULTUR

Der Förderverein Freiluga e.V. stellt sich vor

...wo die Zitronen blühen. 34

Nachruf Oswald Mathias Ungers 36

RUBRIKEN

Termine. 37

Kurznachrichten. 38

Beitrittserklärung 42



Seite 20 - Tanzen in der OT



Seite 32 - ASV im Herzen von Müngersdorf



Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.

VORSTAND

Vorsitzende Hildegard Jahn-Schnelle
Kirchenhof 4, Tel. 49 56 16

Stellvertr. Vors. Norbert Mimberg
Büsdorfer Str. 16, Tel. 49 38 42

Angelika Burauen
Vitalisstr. 341, Tel. 49 42 17

Klaus Imdahl
Belvederestr. 35, Tel. 49 48 15

Jürgen König
Alsdorfer Str. 23, Tel. 250 73 57

Claudia Weinberger
Belvederestr. 30a, Tel. 497 12 47

Henning Werker
Lövenicher Weg 27, Tel. 499 59 12

Ehrenvorsitzender Joseph Koerfer
Belvederestr. 52, Tel. 49 64 25

IMPRESSUM

BlickPunkt MÜNGERSDORF

erscheint 2x jährlich, Auflage: 600 Exemplare
Mitgliedsbeitrag 10 Euro zuzügl. 10 Euro Regel-
spende. Einen Spendenbeleg erhalten Sie nach
Eingang auf Konto 190 23 94, Sparkasse Köln-
Bonn, BLZ 370 501 98.

Herausgeber Bürgerverein Köln-Müngersdorf
e.V., Kirchenhof 4, 50933 Köln
www.buergerverein-koeln-muengersdorf.de

Redaktion Kurt Schlechtriemen
Wendelinstraße 54, Tel. 49 53 97

Gestaltung Monika Frei-Herrmann, Tel. 49 72 333
Leinsamenweg 43, www.frei-medien.de

Druck Krämer & Banker GmbH & Co. KG,
Gelsenkirchen, Tel. 0209 - 3 02 39

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbe-
dingt die Ansicht des Herausgebers wiedergeben. Wir wür-
den uns sehr freuen, wenn aus den Reihen der Mitglieder
und Leser noch mehr Anregungen zu Themen oder gar
Beiträge für unsere Hefte kämen. Bitte wenden Sie sich an
den Vorstand oder die Redaktion.



VOLLENDUNG DES ÄUSSEREN GRÜNGÜRTELS: PROJEKT DER REGIONALE 2010

Schöne Aussichten für den Landschaftspark Belvedere

Wer im Sommer durch die Felder rund um das Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung (MPIZ) gelaufen oder mit dem Rad gefahren ist, hat sich sicher an den neu angelegten Blühstreifen und dem sonnigen Gelb der Rapsfelder erfreut.

Das ist aber erst ein Vorgeschmack auf das, was den Erholungssuchenden ab dem Jahre 2010 dort erwartet. Denn das Jahr 2010 ist das Präsentationsjahr der Regionale 2010,

einem Strukturförderprogramm der nordrhein-westfälischen Landesregierung.

Die Stadt Köln hat sich mit unterschiedlichen Projekten beworben. Sechs davon unter der Leitung des Grünflächenamtes. Gerade abgeschlossen wurde der Wettbewerb für einen neuen Boulevard am Rhein auf Deutzer Seite. Die weiteren fünf Projekte sind unter dem Dach von RegioGrün im Rahmen der Regionale 2010 angesiedelt, einem

Landschaftspark Belvedere

Die Planung und
erste sichtbare Folgen



Max-Planck-Institut



Grüner Blick auf Köln



Eichenpflanzung



Wassermannsee in
der Nähe



Wettbewerbsge-
winner Planungs-
büro Lohrberg



Blühstreifen am historischen Jakobsweg, der bis zur Kirche St. Vitalis geführt wird.

Gemeinschaftsprojekt der Stadt Köln mit ihren umliegenden Städten und Kommunen.

Der Landschaftspark Belvedere ist ein wesentliches Projekt von RegioGrün, das maßgeblich durch die Bürgerinitiative „Freundeskreis zur Vollendung des Äußeren Grüngürtels“ initiiert und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt wurde. Das Projektgebiet liegt im Bereich der Mittelerrasse, einer wertvollen landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft mit fruchtbaren Lössböden.

Das circa 300 Hektar umfassende Gebiet ist Teil des Äußeren Grüngürtels von Köln. Es liegt in den Kölner Stadtbezirken Lindenthal und Ehrenfeld zwischen der Militärringstraße im Osten und der Bundesautobahn A1 im Westen sowie der Bahnlinie Köln-Aachen im Süden und dem WDR-Gelände in Bocklemünd im Norden.

Zentral gelegen ist das Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, welches auch die umliegenden Felder bewirtschaftet.

Schon Konrad Adenauer hatte die Idee

Seit 2003 engagiert sich der Freundeskreis, der aus Bürgern verschiedener Vereine und Initiativen der umliegenden Stadtteile und

Vertretern des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz besteht, für die Erhaltung dieses Gebietes als Freifläche.

Schaut man in die Vergangenheit, so stellt man fest, dass Konrad Adenauer als Oberbürgermeister von Köln 1923 erwirkte, dass der äußere preußische Militärrayon, der nicht bebaut werden durfte, als Wald- und Wiesengürtel ausgestaltet werden sollte. Der Stadtplaner Fritz Schuhmacher wurde beauftragt, Pläne zur Ausgestaltung einer Grünanlage zu entwickeln, die aber im Bereich des „Landschaftsparkes Belvedere“ nicht verwirklicht wurden. Dieses Gebiet blieb landwirtschaftlich genutzte Fläche und wurde 1982 im Flächennutzungsplan als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt.

Im Laufe der Nachkriegszeit wurde der Äußere Grüngürtel immer wieder mehr oder weniger stark für Bebauungen mitgenutzt (Bayerwerk, Bocklemünd-Mengenich, WDR, Max-Planck-Institut, Rheinbraun u.a.).

Als dann im Jahre 2003 ein größeres Areal von 54 Hektar nördlich des Max-Planck-Institutes für den Bau eines Bio-Technologieparkes zur Debatte stand, schlossen sich die engagierten Bürger sehr schnell zusammen.

Sie gewannen den Enkel Konrad Adenauers als Schirmherren, entwickelten eigene Ideen zur Erhaltung und Weiterentwicklung dieses Gebietes und etablierten den Namen „Landschaftspark Belvedere“ in Anlehnung an den ehemaligen Ausflugsbahnhof und die danach benannte Belvederestraße. Die Belvedere-Eiche und der neu angelegte Sitzplatz am Gregor-Mendel-Ring zeugen von diesem Engagement.

Kooperatives Verfahren

In enger Zusammenarbeit zwischen dem Grünflächenamt als Projektträger, dem Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung als Pächter und dem Freundeskreis wird seitdem die Qualifizierung für die Anerkennung als offizielles Regionale-Projekt betrieben.

Für die zukünftige Gestaltung wurde ein begrenztes kooperatives Planungsverfahren

mit Bürgerbeteiligung mit vier teilnehmenden Landschaftsarchitektur-Büros gewählt. Dieses versprach zum einen eine große Vielfalt an Gestaltungs- und Nutzungsideen für das Gebiet, und zum anderen berücksichtigte es sehr stark die Anregungen der Bürger.

Ende 2006 wurde ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der Verwaltung, der Politik, des Umweltschutzes, der Denkmalpflege, des Max-Planck-Institutes, des WDR und Vertretern der Bürgervereine der Stadtteile Lindenthal und Ehrenfeld gebildet. Der Arbeitskreis traf sich mehrere Male, machte sich bei einer Ortsbegehung mit dem Gebiet vertraut und bereitete die Inhalte der Aufgabenstellung für die Büros vor.

Information der Öffentlichkeit vor Ort

Am 15. 6. 2007 lud das Grünflächenamt die breite Öffentlichkeit zu einer Ortsbesichtigung ein und informierte anschließend im



FOTOS: INGE SALIM, UTE PRANG

Ein Rundweg soll die Erholungssuchenden über Themen der Landwirtschaft informieren.

Hörsaal des MPIZ über die Regionale und den geplanten Landschaftspark Belvedere. In kleineren Gruppen hatte dann jeder Bürger die Gelegenheit, seine Anregungen und Ideen mit einzubringen.

Als Nächstes wurde den vier vom Grünflächenamt eingeladenen Landschaftsarchitektur-Büros nach einer ausführlichen Ortsbesichtigung die Aufgabenstellung erläutert. Innerhalb von sieben Wochen sollten die Teams unter Berücksichtigung der Vorgaben verschiedener Fachdisziplinen und den Anregungen aus der Bürgerbeteiligung ein aussagekräftiges Gesamtkonzept erarbeiten.

Auf einem Zwischenkolloquium am 31. 8. 2007 im Saal der Pfarrgemeinde St. Vitalis wurden diese Vorschläge einer Empfehlungskommission, an der auch die Bürgervertreter der Arbeitsgruppe beteiligt waren, vorgestellt. Mit den Empfehlungen der Kommission zur Weiterbearbeitung starteten die Büros in die zweite Bearbeitungsphase, in der sie ihre Konzepte konkretisieren sollten.

Am 12. 10. 2007 fand die Jurysitzung im Sitzungssaal des Bezirksrathauses Lindenthal statt, auf der die vier Arbeiten abschließend bewertet wurden und eine Rangfolge festgelegt wurde.

Am überzeugendsten waren die Ideen des Büros Lohrberg, Stadtlandschaftsarchitektur, aus Stuttgart. Die Vielfalt von Landwirtschaft, Forschung und Umweltschutz, verbunden mit Bildung, Erholung und Erlebnis eines sich ständig verändernden Landschaftsbildes ist das charakteristische Merkmal dieses Entwurfs.

Blühende Aussichten für unsere Region

In dem stark von Wald eingerahmten Raum soll die Landwirtschaft „inszeniert“ werden. Die Fruchtfolge soll so angelegt sein, dass immer ein interessanter Blütenaspekt dabei ist, wie zum Beispiel Sonnenblumen, Topinambur oder Phacelia.

Ein Rundweg soll den Erholungssuchenden über Themen der Landwirtschaft und speziell der Züchtungsforschung des MPIZ informieren.



Am 12. 10. 2007 fand die Jurysitzung im Sitzungssaal des Bezirksrathauses Lindenthal statt.



Inszenierung der Landwirtschaft in einem von Wald eingerahmten Raum

Weitere Besonderheit des Entwurfs stellen die vier Aussichtspunkte dar, die eine Übersicht über die charakteristischen Strukturen des Landschaftsparks Belvedere ermöglichen sollen.

In der nächsten Zeit wird es darum gehen, diesen Entwurf in Abstimmung mit verschiedenen Behörden, dem MPIZ und den Landschaftsarchitekten in eine konkrete Ausführungsplanung zu bringen und bis 2010 zu realisieren.

Dann wird es im Jahre 2010 eine gelebte Landschaft geben, in der wir uns an einem wechselnden Blütenteppich erfreuen, uns über zukunftsweisende landwirtschaftliche Themen weiterbilden und schöne Aussichten genießen können.

Thomas Hilker

Regionale 2010

- Das Wort „Regionale“ setzt sich zusammen aus „Region“ und „Biennale“. Es beschreibt ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das im Turnus von zwei Jahren jeweils einer ausgewählten Region die Möglichkeit bietet, sich zu präsentieren. Dabei sollen die Qualitäten und Eigenheiten der Region herausgearbeitet und Impulse für die zukünftige Entwicklung gegeben werden.
- Im Jahr 2010 findet die Regionale in der Region Köln/Bonn statt. Den Anfang machte die Expo Initiative OstWestfalen-Lippe 2000, gefolgt von der Euroga 2002plus am mittleren Niederrhein und an der Maas, der Regionale links und rechts der Ems im Münsterland 2004 und der Regionale 2006 im Bergischen Städtedreieck Remscheid, Solingen und Wuppertal. Schauplatz der EuRegionale 2008 ist die Grenzregion Aachen mit Belgien und den Niederlanden.
- Regionale heißt „Zukunft gestalten“. Große und kleine Projekte, Diskussionen, Synergien und Freundschaften sollen dazu beitragen. Wichtiges Prinzip der Regionale 2010 ist es, nicht nur Neues zu wagen, sondern die existierende Vielfalt der Region Köln/Bonn für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar und erfahrbar zu machen und durch „Brückenschläge“ zu vernetzen.
- 2010 - das klingt zunächst einmal weit entfernt. Doch die Regionale hat schon begonnen. Das Jahr 2010 ist nur der Zeitpunkt, an dem in einer Gesamtschau sichtbar wird, wie wir mit unserer Region umgehen und was wir von ihr erwarten – eine Art „Rheinische Welt-Ausstellung“.

BETEILIGUNG AM KÖLNER GRÜNGÜRTELTAG

Über dem Mahnmal soll kein

Die „Kölner Grün Stiftung“ hatte dazu aufgerufen, am 20. Oktober 2007 am ersten Kölner Grüngürteltag teilzunehmen. Vor allem Schulen waren angesprochen, sich ein Projekt zur Pflege und zum Erhalt unserer Park- und Waldflächen innerhalb des Stadtgebiets vorzunehmen. Jeder Kölner sieht mit eigenen Augen, was die Initiatoren der Aktion in dem Rundschreiben an die Schulleiter vorweg konstatieren: „Das 2000 Hektar große Kölner Grünsystem ist aufgrund der knappen finanziellen Mittel der Stadt in einem schlechten, zum Teil sogar katastrophalen Zustand.“

Obleich sich dieser Aufruf beziehungsweise dieser Zustandsbericht hauptsächlich

an die Schulen wandte, fühlten auch wir vom Bürgerverein uns angesprochen mitzumachen, sind wir doch in Müngersdorf in besonderer Weise Nutznießer unserer grünen Lunge, des Kölner Äußeren Grüngürtels. Da muss man auch mal etwas tun, so dachten etliche von uns schon seit geraumer Zeit.

Und so kam uns die Initiative der Grün Stiftung gerade recht. Wir wollten diesmal etwas beitragen, was nicht mit Freizeit, Gesundheit oder Sport zusammenhängt: Uns war schon länger aufgefallen, dass das Mahnmal am Walter-Binder-Weg, das an die Existenz des „Müngersdorfer Judenlagers“ im früheren preußischen Fort V erin-



Der Bürgerverein ganz praktisch

Gras wachsen

ner, buchstäblich ein Schattendasein unter Gras und Unkraut fristete und in einem schlechten Zustand war. Wir waren und sind uns darin einig, dass das, was hier unter den Nazis geschehen ist, in Erinnerung bleiben muss. Darüber darf kein Gras wachsen.

Nicht nur Stätte der Erholung

Für die Leser und Spaziergänger, die mit Müngersdorfer Geschichte noch nicht so vertraut sind, soll die Inschrift auf dem Gedenkstein wiedergegeben werden; sie vermag ein wenig Aufschluss zu geben über die damaligen Geschehnisse:

„An dieser Stelle stand bis 1972 eine aus dem 19. Jahrhundert stammende militärische Befestigungsanlage, das sogenannte Fort V. Dieses diente den Nationalsozialisten als Sammellager, in welchem Menschen gefangen gehalten wurden, bevor man sie über den Bahnhof Köln-Deutz in die Konzentrationslager brachte, unter anderem nach Theresienstadt und Buchenwald.

Bei den hier gefangenen Menschen handelte es sich um Menschen jüdischen Glaubens, aber auch um Zwangsarbeiter aus den Niederlanden, Frankreich und Luxemburg.“

Die Tafel selbst war verschmutzt und vom Weg aus schlecht leserlich, in der Umgebung des Steins hatten sich Unkraut und Gestrüpp ausgedehnt. Wir machten uns daran, das zu ändern. Gekommen waren Helfer in ausreichender Zahl. Mitgebracht hatten wir alles Notwendige wie Spaten, Axt und Heckenscheren. Wir säuberten die Erinnerungsstätte, schnitten Äste und Zwei-



Das freigelegte Mahnmal

ge zurück, Wurzeln mussten abgehackt werden – bei der stattlichen Anzahl der Akteure alles kein Problem! Schon bald war der Blick frei auf den riesigen Findling. Nun galt es, zu graben und den harten Erdboden zu lockern, denn mehrere hundert Pflanzzwiebeln wollten in die mitgebrachte Blumenerde gesetzt werden. Und bald schon war die Arbeit getan.

Die, die teilgenommen haben an diesem Samstagvormittag, spürten den Ernst des Anlasses, aber einmal mehr auch die Ruhe und wohlthuende Stille des Grüngürtels. Es war ein angenehmes Gefühl, gemeinsam eine notwendige Arbeit zu verrichten, bei der geschwitzt und durchaus auch gelacht wurde. Ein fürsorglicher Geist hatte sogar dafür gesorgt, dass es nach getaner Tat auch noch was für das leibliche Wohl gab. – „Hoffentlich regnet es bald“, sagten wir uns, als es fast schon Mittag war, „damit Tulpen und Narzissen im Frühjahr blühen können!“

Kurt Schlechtriemen

MÜNGERSDORFERIN ORGANISIERT ACHTZEHN NEUE BÄNKE FÜRS NORDFELD



„Dann machen wir es selbst!“

„Eigentlich hatte ich gar nicht die Absicht, mich für die Beschaffung neuer Bänke einzusetzen; das hat sich ergeben, weil ich mir den Daumen verletzt hatte.“ Damit erklärt die Ärztin Renate Krüger, was für sie der Anlass war, sich für die Beschaffung von achtzehn neuen Ruhebänken auf dem Nordfeld zu engagieren.

Und eigentlich, so erzählt Doktor Krüger am Telefon, sitzt sie gar nicht viel in den Kölner Grünflächen, weil sie dort viel lieber spazieren geht und wandert. Aber diesmal war es so - und prompt hat sie sich an dem morschen Holz den Finger verletzt. Ihr Mann, ebenfalls Arzt, war es, der nach dem ersten Ärger kategorisch forderte: „Da müssen neue Bänke her!“ Doch leichter gesagt als getan.

Die Krügers machten es zunächst so, wie es jeder Kölner Bürger in der Situation gemacht hätte. Sie wandten sich an das Grünflächenamt und dann, als die Antwort „Für Bänke ist überhaupt kein Geld da“ verarbeitet war, an die Kölner Grün Stiftung – mit dem gleichen Resultat. Damit jedoch gaben sich die Eheleute – wohl im Unterschied zu den meisten von uns – nicht zufrieden.

Sie blieben im Kontakt mit dem Amt und der Geschäftsleitung von Kölner Grün, und dann, nach diversen Telefonaten, Verhandlungen und Absagen sowie mancherlei Be-

denken seitens jener Stellen beschlossen sie: „Dann machen wir es selbst.“

Eine Bürgerinitiative besonderer Art

Und wie sie das machten! Sie gründeten eine Bürgerinitiative besonderer Art, indem sie einen Flyer druckten und die Missstände auf dem Nordfeld, die Finanznot der Stadt und die daraus resultierende Notwendigkeit zur Selbsthilfe erläuterten. Konkret gesagt: Renate Krüger verteilte ein Papier in die Briefkästen ihrer Nachbarn und Freunde im Malerviertel und appellierte an sie, Geld zu spenden, um „ihr Nordfeld“ mit Sitzgelegenheiten auszustatten, die diesen Namen auch verdienen.

Wie das so ist, wenn man für einen gemeinnützigen Zweck sammelt: Eine Reihe der Angesprochenen spendeten gern und





Zwei von achtzehn Bänken – ein Geschenk für alle

sofort – durchaus in unterschiedlicher Höhe. Aber immerhin. Man muss bedenken, dass es ja nicht um zwei oder drei Bänke ging, nein, es ging um achtzehn. Und eine davon kostete 710 Euro. Insgesamt galt es, fast 13.000 Euro zu sammeln. Es sollte ferner noch gesagt werden, dass nicht wenige eine komplette Bank sponserten. Auch waren bei der Aktion zwei Feten gefeiert worden, die die Menschen im Malerviertel einander näherbrachten.

Wenn Renate Krüger öfter auch erinnern oder den einen oder anderen Betrag vorstrecken musste, konnte endlich die Bestellung erfolgen und die Montage geplant werden.

Nun hilft die Stadt doch noch

Hier erwies sich der Abteilungsleiter beim Grünflächenamt, Joachim Bauer, als koope-

rations- und hilfsbereit. Er kam selbst zum Nordfeld und brachte zudem seinen technischen Ingenieur Becker mit. Es wurden unter anderem das Befestigen der neuen sowie die Entsorgung der alten Bänke seitens der Stadt zugesagt. Unter Leitung eines städtischen Vorarbeiters und in Anwesenheit des Ehepaars Krüger konnten die alten Bänke schließlich von Ein-Euro-Empfängern abgeholt werden.

Wer indes glaubt, dass diese wahre Geschichte bürgerschaftlichen Engagements hier ein Ende hätte, der irrt sich. Nein, Renate Krüger hat sich vorgenommen, auch noch für die fehlenden Papierkörbe zu sorgen, möglichst an jeder Bank einen, und einer kostet auch stolze 680 Euro; das sind zusammen – mehr als 12.000 Euro. „Aber“, so die Initiatorin, „der Anfang ist schon gemacht.“

Kurt Schlechtriemen

DIE GRUNDSCHULE MÜNGERSDORF ERHÄLT EINE OFFENE GANZTAGSSCHULE

Betreuung am Nachmittag

Nach mehr als sechs Monaten Bauzeit ist die Baustelle an unserer Schule fast geräumt. Die Innenarbeiten sind so gut wie abgeschlossen; es fehlen noch Kleinigkeiten, aber die Offene Ganztagschule (OGTS) Wendelinstraße hat pünktlich zum Schuljahresbeginn in diesem Sommer ihren Betrieb aufgenommen. Die OGTS bietet Betreuung für die Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Müngersdorf ab Schul-

schluss bis etwa 16 Uhr. In dieser Zeit erhalten sie Mittagessen, aber auch Hausaufgabenbetreuung sowie sinnvolle Freizeitgestaltung in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Mehr Räume für die OGTS

Durch die Unterstützung der Eltern sowie des Bürgervereins konnten fünf Gruppen beim Schulamt angemeldet und schließlich auch genehmigt werden. Wenn auch der OGTS laut Raumplanung der Stadt Köln nur die inzwischen fertig gestellten drei Räume zustehen, wird die Grundschule durch Überlassung von Mehrzweckräumen an die OGTS deren tatsächlichem Platzbedarf Rechnung tragen. Die Räume werden zunächst seitens der Stadt noch technisch ausgestattet. Die Renovierung erfolgt mit Materialien, die zum Teil von der Stadt Köln finanziert werden; die eigentliche Ausführung obliegt dann jedoch – wie so oft – den Eltern. Danach können die Räume durch die Kinder der OGTS genutzt werden und ergänzen dann deren leider sehr knappes Raumangebot.

Außerdem konnte der „Schülergarten“ für die Grundschul Kinder erhalten bleiben. Der Schülergarten e.V. wurde Mitte der 90er Jahre gegründet, um eine Betreuung der Grundschüler zu gewährleisten, die keinen „Hortplatz“ benötigen, weil ihre Versorgung ab 13 Uhr sichergestellt ist. Im vergangenen



Turbulente Zeiten in der Umbauphase



Mittagessen in der OGTS

Jahr wurde die tägliche Betreuungszeit sogar auf 13.30 Uhr verlängert.

Dieses Konzept des Landes „Schule von 8 bis 1“ wurde zwar zugunsten der OGTS abgeschafft. Die Eltern der Schülergartenkinder, die mit der Betreuung sehr zufrieden sind, konnten jedoch über den Verein die Stadt davon überzeugen, dass auch neben der OGTS (genau wie vorher neben den Horten) weiter Bedarf an einer solchen Betreuung besteht. Dem Schülergarten wurde für das laufende Schuljahr sogar noch der Zuschuss der Stadt Köln bewilligt.

Auch die jetzt im Haus neu untergebrachten Klassen der Förderschule Sprache haben zwischenzeitlich ihren Betrieb aufgenommen. Ziel dieser Einrichtung ist es, Grundschulkindern mit Sprachauffälligkeiten gezielt in Kleinklassen zu unterrichten, damit sie später in die Regelschule eingegliedert werden können. Zusammen mit dem Angebot des Therapiezentrums auf dem hinteren Schulhof ist unsere Grundschule daher für (fast) alle Fälle gerüstet, die während der Grundschulzeit eintreten können.

Y



In den Herbstferien wurden dann endlich auch die alten Fenster durch neue, wärmedämmende Verglasung in der historisch vorgegebenen Optik ersetzt.

Damit nach einem turbulenten Jahr endlich Ruhe in der Grundschule Müngersdorf einkehrt, braucht es derzeit nicht mehr viel. Diverse Restarbeiten müssen noch erledigt, das Baugerüst abgebaut, Lampen wieder aufgehängt und kleinere Flächen noch gestrichen werden. Einige Räume benötigen noch Gardinen, die Zusatzräume für die OGTS müssen noch hergerichtet werden.

Persönliche Anmerkung

All das ist wenig im Vergleich zu dem, was in diesem Jahr hier in Müngersdorf geleistet worden ist: Grundschüler und Lehrer aller Klassen, unser allgegenwärtiger Hausmeister sowie die Nachbarn der Schule haben während der sechsmonatigen Bauphase viele Opfer bringen müssen. Lärm und Dreck waren an der Tagesordnung. Das diesjährige Schulfest fand zwischen Bauabsperrungen und Containern statt. Danke deshalb an alle Kinder, Lehrer, an „Stolli“ und die betroffenen Nachbarn.

*Heike Fuchs
Schulpflegschaftsvorsitzende*

NEUE HINWEISTAFELN – NEUE BROSCHÜRE

Kulturpfad in traurigem Zustand

Die Stadt Köln hat im Jahr 1986 auf Initiative des Bürgervereins den Kulturpfad Müngersdorf eingerichtet. Dreizehn Müngersdorfer Baudenkmäler gehören dazu. Sie sind mit roten Hinweistafeln gekennzeichnet, die eine kurze Beschreibung des Denkmals geben.



Trauriger Zustand der Hinweistafeln

Auch einige Objekte ohne Denkmalschutz sollen in die Broschüre mit aufgenommen werden.



Diese Schilder befinden sich inzwischen in einem traurigen Zustand und sind teilweise nur noch schlecht lesbar. Deshalb möchte der Bürgerverein diese Schilder erneuern. Er führt derzeit Gespräche mit der Stadt Köln, da sich in vielen Stadtteilen Kulturpfade befinden und die Hinweistafeln einheitlich gestaltet sein sollen.

Weitere wichtige kulturelle Zeugnisse

Müngersdorf verfügt aber über weit mehr Schützenswertes als die im „Kulturpfad“ beschriebenen Denkmäler, weshalb sich der Bürgerverein entschlossen hat, eine eigene Broschüre über unsere Kultur- und Naturdenkmäler zu erarbeiten. Auch einige Objekte ohne Denkmalschutz, die der Bürgerverein jedoch als wichtige kulturelle Zeitzeugnisse erachtet, sollen mit aufgenommen werden. Eingebettet in drei Spaziergänge durch unser Viertel, werden die einzelnen Stationen durch kurze Texte und aktuelle Fotos beschrieben und erläutert. Der Bürgerverein plant die Fertigstellung des Heftes bis Mitte nächsten Jahres und hofft auf großes Interesse.

Monika Leuchter





NEUES PROJEKT IM JUGENDZENTRUM STOLBERGER STRASSE

Tanzen statt Trinken

Ohne das Spendenengagement des Mün-gersdorfer Bürgervereins wäre das Projekt Alkoholprophylaxe nicht möglich geworden.

Unsere Besucher erfahren im sozialen Brennpunkt den Verfall von Familien, den Verlust von Sicherheit und eine völlige Perspektivlosigkeit. Viele verlieren die Orientierung und stehen vor Herausforderungen, denen sie alleine kaum gewachsen sind.

Es verwundert nicht, dass deswegen Alkoholkonsum regelmäßig bis zum Umfallen betrieben wird. Früher gab es innerhalb der Einrichtung ein totales Alkoholverbot, doch dadurch verlagerte sich nur

das Geschehen auf den Parkplatz in der Nähe oder anderswo in Müngersdorf.

Spendenerfolg

Auch durch Ihre Spende wurde es möglich, diese Situation zu ändern. In einer ersten werkpädagogischen Projektphase wurde mit den betroffenen Besuchern eine Dauer-ausstellung über die Folgen des Alkoholkonsums erarbeitet und dann zur Belohnung der Discoräum renoviert. Es war das erste Mal seit über 15 Jahren (!), dass wir für diesen viel genutzten Raum etwas Geld zur Verfügung hatten.



Gerade auch mit der Renovierung zeigten wir den Jugendlichen, dass konstante Arbeit an einer Aufgabe zu sichtbar guten Ergebnissen führt. So sollte das Selbstbewusstsein gestärkt werden, wodurch einer destruktiven Drogenmentalität vorgebeugt wird.

Darüber hinaus wurden spielerisch handwerkliche Grundkenntnisse vermittelt, die bei der wichtigen Berufsfindung helfen können.

In einer zweiten, veranstellungspädagogischen Phase wird wieder regelmäßig eine Disco-Veranstaltung im Jugendzentrum angeboten. Dreimal pro Monat wird dabei weiterhin ein absolutes Alkoholverbot herrschen, aber alle vier Wochen wird den Besuchern ab 16 Jahren auch Bier ausgeschenkt.

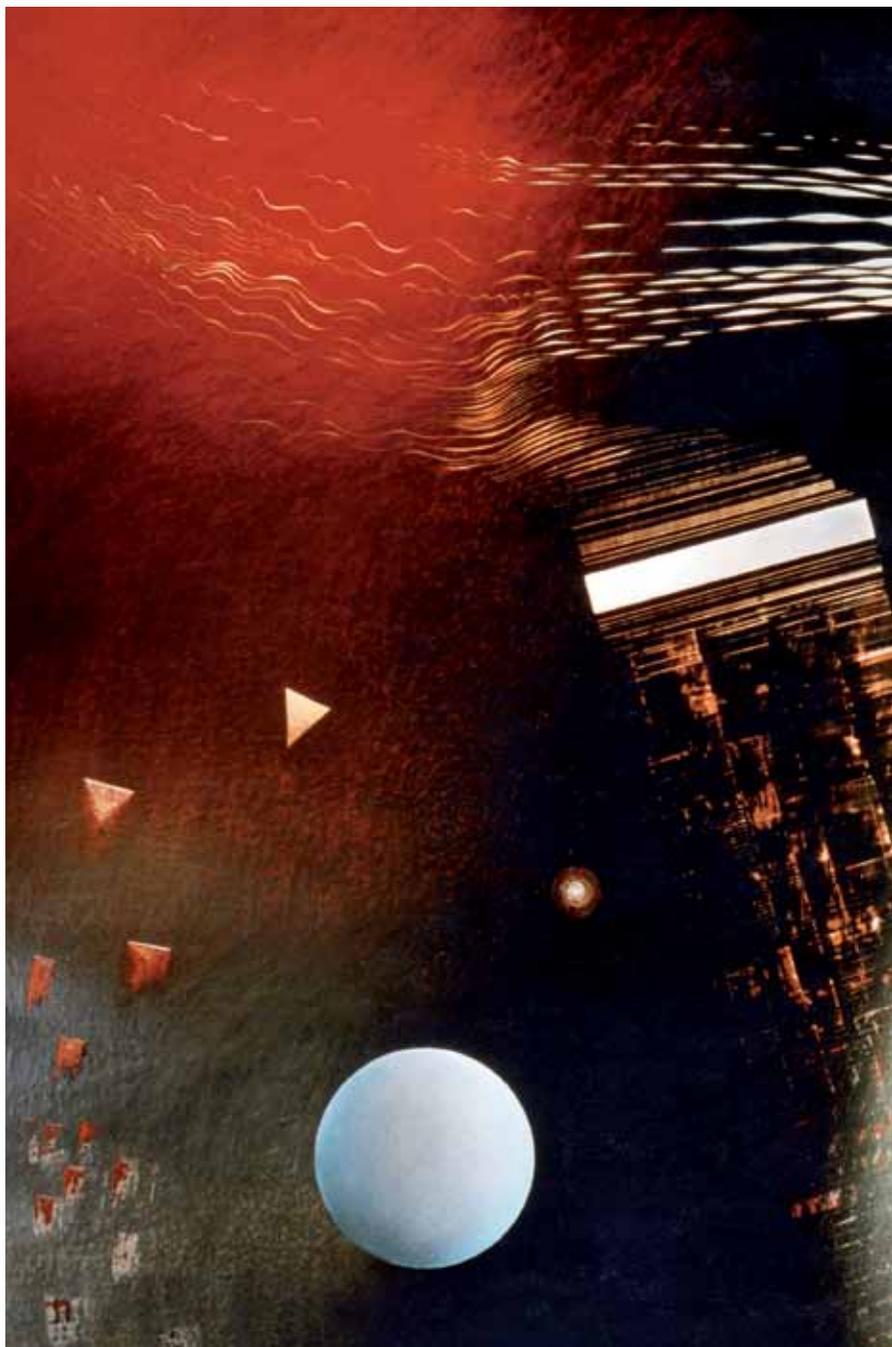
Es verlagern sich die Konflikte von der Straße in die Einrichtung, wo sie konstruktiv aufgearbeitet werden können. Die Heran-

wachsenden werden lernen, kontrolliert mit Alkohol umzugehen. Es wird mit den Suchtpräventionsstellen zusammengearbeitet und unter pädagogischer Anleitung gezeigt, wie die Probleme anzugehen sind und dass Alkoholkonsum keine Lösung ist.

Darüber hinaus wird zukünftig die Möglichkeit geboten, die Einrichtung für 10 Euro komplett zu mieten, um die problematischen Geburtstagsfeiern hier zu veranstalten – natürlich nur mit alkoholfreien Cocktails. Weitere Aktionen sind geplant und werden in den nächsten Jahren insgesamt eine Maßnahmenpalette ergeben, um wirksame Alkoholprophylaxe dauerhaft durchzuführen.

Und wenn Sie einmal erfrischend und alkoholfrei in Müngersdorf tanzen gehen wollen: freitags abends jetzt immer im Jugendzentrum Stolberger Straße.

*Rainer Jansen
Leiter des Jugendzentrums*



Komposition
XVIII
Enkaustik
120 x 120 cm
1965



FOTOS: ARCHIV, UTE PRANG

DER KÜNSTLER GÜNTER MAAS

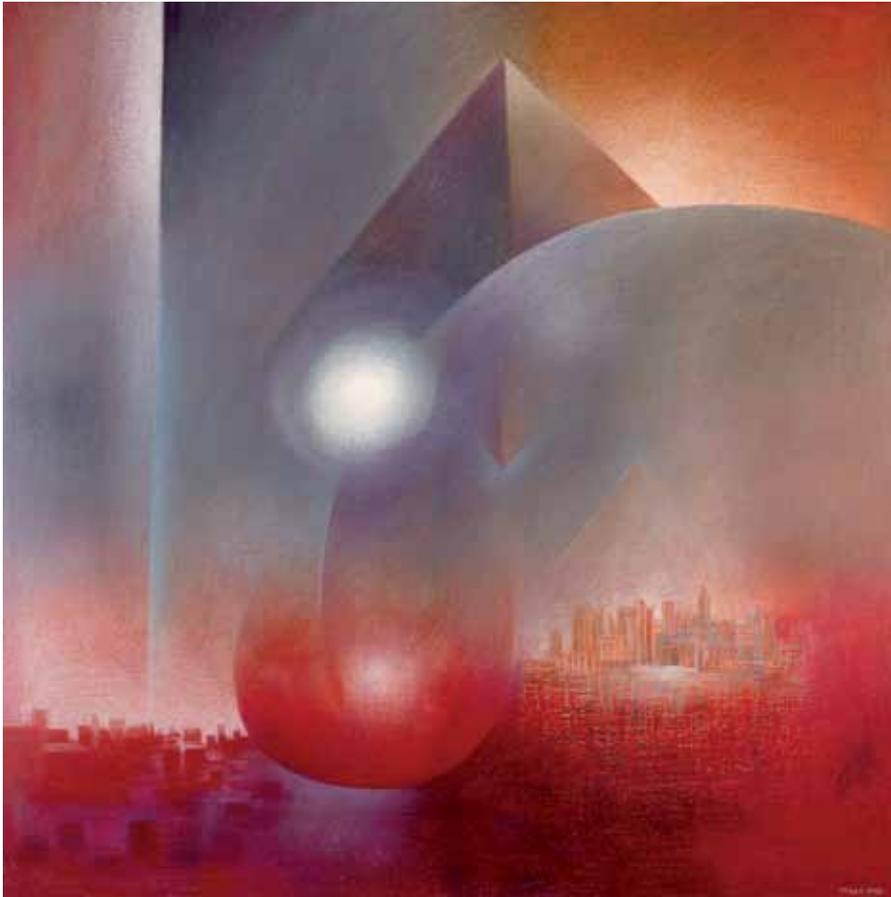
Klangbilder und Gestalt- ereignisse

Im Haus Belvedere lebt seit gut 30 Jahren der Künstler Günter Maas, dessen Hauptwerk er Audio-Visuelle Malerei nennt.

Am 11. Mai 1972 unterschrieb der Maler und Bildhauer Günter Maas, der 10 Jahre zuvor von Saarbrücken nach Köln übersiedelt war, einen Vertrag mit der Stadt Köln, der ihm das Recht auf Nutzung von Haus und Grundstück Belvedere in Köln-Müngersdorf bei Renovierung des Hauses und seines großen Gartens in eigener Regie und auf eigene Kosten gewährte. Freunde hatten ihn auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Das Haus war sehr



Gartenidylle von Haus Belvedere



Ohne Titel, Enkaustik, 149 x 149 cm, 1990

stark herunter gekommen und der große Garten vollständig verwildert.

Das Haus Belvedere

Dabei hatte die Geschichte dieses Hauses so großartig begonnen. Es war 1839 von der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, die seit etwa einem Jahr Personenfahrten zwischen Köln und Müngersdorf durchführte, an der damaligen Endstation der späteren Bahnlinie Köln – Antwerpen als Empfangs-

gebäude im klassizistischen Stil erbaut worden. Es sollte die Attraktivität der „Kölner Belvedere“ genannten Anlage, von der aus man einen schönen und weiten Blick auf das damals noch in seine mittelalterlichen Mauern eingeschlossene Köln hatte, erhöhen. Ausflüge mit der Eisenbahn nach Müngersdorf waren seinerzeit bei wohlhabenden Kölner Bürgern sehr beliebt. Das Gebäude wechselte, als es seine Funktion verloren hatte, mehrfach den Besitzer. So



VENEZIA, Enkaustik, 88 x 79 cm, 1971

wird zum Beispiel 1892 als Eigentümer des Hauses Belvedere die Armenverwaltung der Stadt Köln genannt. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts war das Haus längere Zeit von mehreren Familien bewohnt.

Günter Maas war, als er etwa ein halbes Jahr nach der Vertragsunterzeichnung mit seiner Frau Ina und seiner Tochter Theresa das in Umbau und Renovierung befindliche Haus Belvedere bezog, 49 Jahre alt. In Jünkerath geboren hatte er, nach dem Abitur in

Saarbrücken, von 1941 bis zu seiner Einziehung zum Militär an der Akademie der Bildenden Künste in München studiert. Nach dem Krieg ließ er sich in Saarbrücken nieder, wo er erste Aufträge, vor allem als Bildhauer, aber auch als Glasmaler, annahm. In diese Zeit bis zu seinem Umzug nach Köln fielen ein mehrmonatiger Studienaufenthalt in Paris, ein Studium der Psychologie an der Universität Saarbrücken und mehrere Studienreisen in Europa, nach Afrika und vor al-

lem nach Asien. Der Gewinn eines Wettbewerbs zu einem großen Brunnen in Homburg an der Saar im Jahr 1953 bedeutete für ihn den Durchbruch als freischaffender Künstler. Er brachte ihm mehrere größere Aufträge ein. Noch in Saarbrücken hatte er zwei Einzelausstellungen: 1952 im Saarlandmuseum und 1960 im Französischen Institut.

Audio-Visuelle Malerei

Die Zeit in Köln bis zu seinem Umzug in das neue Haus – er wohnte in Lindenthal, Dürener Straße Ecke Gürtel im obersten Geschoss des dortigen Hochhauses – war durch die Entwicklung seines großen und vielfältigen



Atelierbesuch des Bürgervereins

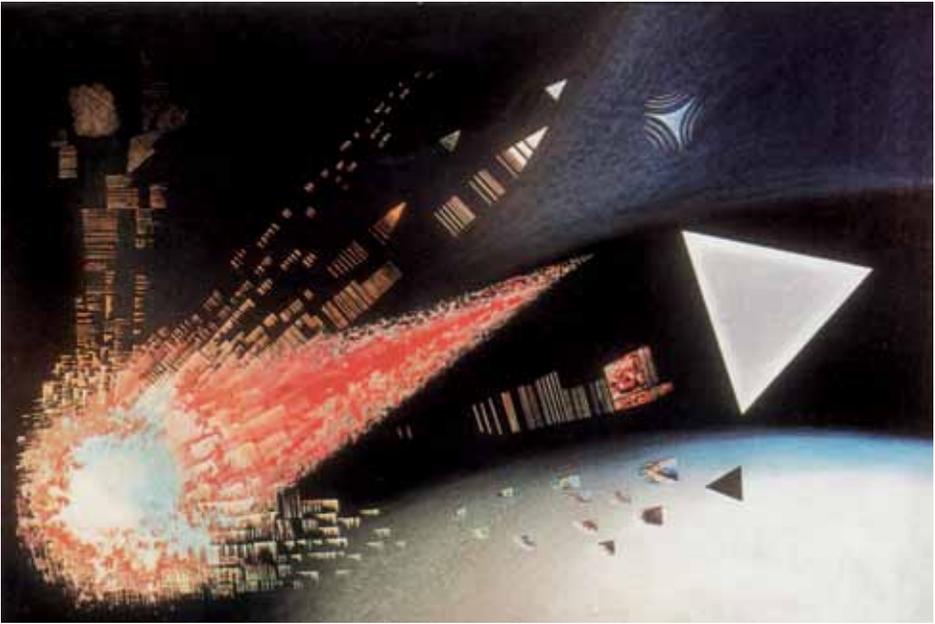
Hauptwerkes, das er selbst „Audio-Visuelle Malerei“ nennt, gekennzeichnet. Diese beruht auf einem tiefen Zusammenhang zwischen unserem sehenden und unserem hörenden Weltverhältnis. Die Grundidee, was die visuelle Seite der Sache betrifft, besteht in der Einsicht, das die sichtbare Welt aus vier Grundgestalten „konstruierbar“ ist, aus Kreis, Dreieck, Rechteck und Linie. Hinzu kommt das Element des völlig Ungestalteten, das „Amorphe“. Maas hat den vier Grundgestalten der visuellen Welt Wörter zugeordnet, die „Lautmalerei“ betreiben: MOLOM, TAKIS, KAWAK, SEES.

Das Konzept der Grundgestalten erwies sich als außerordentlich fruchtbar. Maas hat seinen Bildern in der Regel keine Titel gegeben. Er will das freie Spiel der Einbildungskraft, mit der der Betrachter auf das Kunstwerk und seine (unendliche) Vieldeutigkeit reagieren soll, nicht einschränken und in bestimmte Bahnen drängen. Man kann sich einem Verständnis der Bilder von Günter Maas vielleicht auf folgendem Weg nähern: Jedes Bild, ja jedes Kunstwerk kann als die Lösung eines (ästhetischen) Problems aufgefasst werden. Dies gilt für die „gegenständliche“ Malerei ebenso wie für die sich seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelnde „abstrakte“ Malerei.

Das ästhetische Problem enthält die folgenden Teilprobleme.

1. Das Formproblem. Dabei geht es um die Gestaltung (Aufteilung) der unverzichtbar zweidimensionalen Fläche des als begrenzt vorgegebenen Tableaus.

2. Das Farbproblem. Die aufgeteilte Fläche ist farbig zu gestalten, wobei auch Schwarz und Weiß natürlich als Farben gelten. Alle sogenannten bunten Farben sind heller als Schwarz und dunkler als Weiß. Der



TAKIS, Enkaustik, 108 x 150 cm, 1967



MOLOM, Enkaustik, 108 x 150 cm, 1967



ZUR SONNE, Öl auf Leinwand,
100 x 100 cm, 1981



Ohne Titel, Gouache, 40 x 50cm, 1995

Unterschied von hell und dunkel gehört in diesen Zusammenhang.

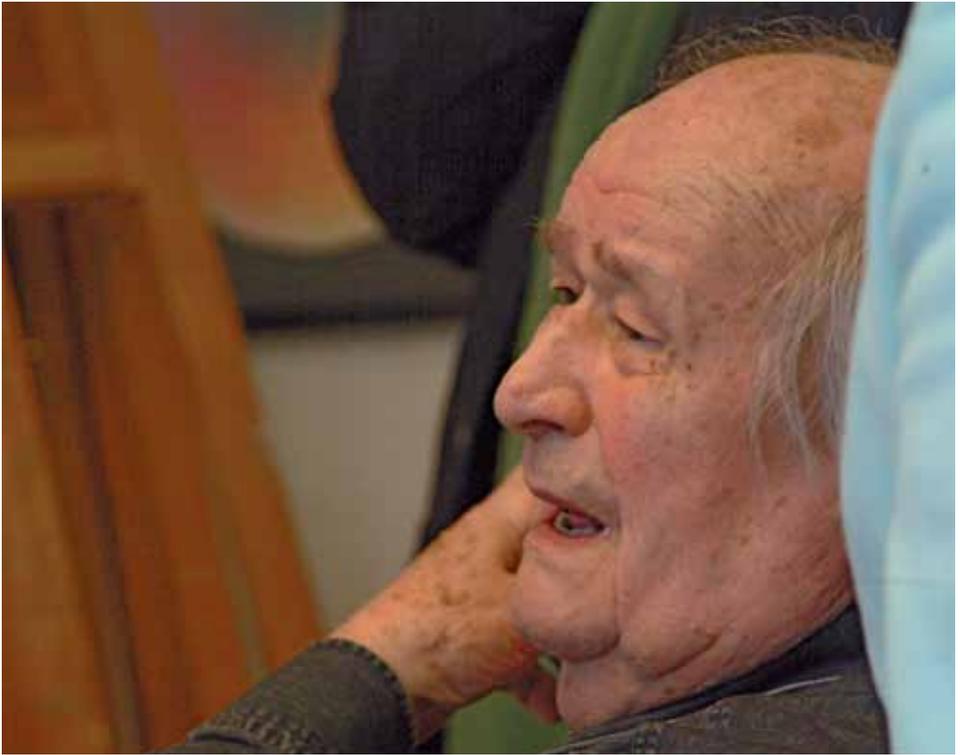
3. Das Raumproblem. Es stammt aus der gegenständlichen Malerei, sofern alle abbildbaren Gegenstände notwendig Körper im dreidimensionalen natürlichen Raum sind. Das Raumproblem besteht darin, auf der zweidimensionalen Oberfläche des Tafelbildes die Illusion von Tiefe, also der dritten Dimension, zu erzeugen. Lösungsmöglichkeiten des Raumproblems bietet die Zentralperspektive, aber auch die Rot-Blau-Skala, die, richtig eingesetzt, eine Art Farbenperspektive ergibt.

4. Das Lichtproblem. In der dreidimensionalen Realität beruhen alle Hell-dunkel-Unterschiede auf dem Vorhandensein von Lichtquellen als physikalischen Gegebenheiten, die im angeschauten Ausschnitt der Realität vorhanden sein können oder nicht. Im letzteren Fall sind Rückschlüsse auf eine vorhandene Lichtquelle möglich. Ähnlich ist es bei den Bildern. Die Lichtquelle kann im Bild dargestellt sein, oder aber sie befindet sich im imaginären Raum.

Die gegenständliche Malerei hat im darzustellenden Gegenstand, dem „Sujet“, mehr oder weniger starke Vorgaben zur Lösung der genannten Probleme. Die abstrakte Malerei scheint dagegen in dieser Hinsicht frei zu sein. Günter Maas hat mit Hilfe seiner Grundgestalten, die ja Grundgestalten aller Realität sind, alle genannten Probleme in seinen Bildern in unterschiedlichster Weise und in faszinierender Manier gelöst.

Ausstellungen

Maas präsentierte sein Werk in vielen Ausstellungen. Ausdrücklich genannt seien hier: 1963 Kunsthaus Lempertz, Köln, und Galerie Houston-Brown, Paris; 1964 Akademie der Künste, Berlin, beim Internationalen Kon-



Günter Maas: „Man muss genau hinsehen“

gress für experimentelle Musik; 1965 Galerie Lempertz Contempera, Köln, und Hochschule für Bildende Künste, Berlin; 1966 Tage der neuen Musik beim NDR, Hannover, und Galerie Trapez, Krefeld; 1967 Temple University, Philadelphia, USA; 1968 Galerie „Sala Nebli“, Madrid; 1969 Unda-Galerie, München, und 1. Salon der deutschen Kunst- kritik, Wiesbaden und Wuppertal, und IV. Internationales Festival „Musique et l’Art Contemporains“ Fondation Maeght, Saint- Paul, Frankreich; 1970 Migros Klubschule, Zürich, und Galerie Peukert, Köln.

Großformatige Werke von Maas sind in oder vor vielen öffentlichen Gebäuden zu be-

wundern; Maas hatte entsprechende Wett- bewerbe gewonnen. So finden sich zum Bei- spiel in der ehemaligen Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg zwei vier mal sechs Meter große Gemälde, in der Fachhochschule Mannheim Wandgemälde in einer Gesamt- gröÙe von 200 Quadratmetern und in Düs- seldorf auf dem Platz der Finanzämter eine große bewegliche Skulptur.

Film und Ton

Da das Medium des Hörens im Unterschied zu dem des Sehens nicht der Raum, sondern die Zeit ist, vollendet sich die audio-visuelle Malerei im Film. Maas hat sich daher mit



KLANGBILD I,
Farbige
Tuschzeich-
nung,
37 x 50 cm,
1974

Rechts:
Ohne Titel,
Aquarell,
44 x 30 cm,
1994

diesem Medium ausführlich befasst. Er konnte zeigen, dass das Entstehen der visuellen Gestalt ereignisse als zeitlicher Vorgang darstellbar ist und mit genau zugeordneten Klangereignissen begleitet werden kann. Dem entsprechend hat er drei Filme veröffentlicht: 1967 „MOLOM-TAKIS-KAWAKSEES – Günther Maas“ (Förderpreis des Bundes 1968); dieser Film wurde 1968 in der Akademie der Künste in Berlin uraufgeführt. 1968 „Variationen – Bild- und Klangverwandlungen – Günther Maas“ (Bundeskulturfilmpreis 1968); 1969 „Raumkompositionen – Günther Maas“ (Prädikat: Besonders wertvoll).

Antike Maltechnik

Die Tafelbilder hat Maas mit Hilfe einer antiken Maltechnik, der sogenannten „Enkaustik“, die von ihm modifiziert und weiterentwickelt wurde, realisiert. Bei dieser Technik werden pulverförmige Farben, sogenannte Farbpigmente, mit Wachs ver-

mischt und im erhitzten Zustand auf allerlei Untergründe aufgebracht. Maas verwendet bestimmte Wachscreiden, die schichtweise mit großem Druck aufgetragen und mit einem speziellen Werkzeug, einem Reiber, verdichtet werden. Auf diese Weise sind Farben auf dem entstehenden Bild mischbar; auch das Aufbringen von mehr oder weniger feinen Lasuren ist möglich. Das war bei der traditionellen Enkaustik noch nicht der Fall.

Maas trägt meist mehrere, farblich genau aufeinander abgestimmte Schichten übereinander auf. Indem diese Schichten dann teilweise wieder entfernt werden (etwa mit einer Rasierklinge), kann ein überraschendes Funkeln und Glitzern entstehen, das bei anderen Techniken sehr schwer oder gar nicht erreichbar ist. Aber natürlich ist die Enkaustik nicht die einzige Technik, in der Maas seine Bilder realisiert. Er malt in Öl und in der (entgegen landläufiger Meinung) sehr schwierigen Aquarelltechnik. Natürlich



gibt es von ihm auch viele Lithographien mit unterschiedlicher Thematik.

Die Mittel der audio-visuellen Malerei werden auch nach seinem Umzug ins Belvedere zur Gestaltung von kosmischen Ereignissen, Kräftekonstellationen und Prozessen eingesetzt. Später dann konzentriert sich Maas auf die Erde als Teil des Kosmos. Er bringt das Verhältnis von Natur und Kultur in elementaren Gestalten zur Darstellung: Sonne und Pyramide (Kreis und Dreieck) zum Beispiel stehen zueinander in einem spannungsreichen Verhältnis; dies kann harmonisch sein, aber auch zerstörerisch.

Die Verbindung von großer Kunst und privaten Lebenszeichen in klassizistischer Architektur macht den einmaligen Reiz des Hauses Belvedere aus. Günther Maas, mit dem ich seit circa 30 Jahren befreundet bin, hat einmal zu mir gesagt: Im Haus Belvedere fand ich für mein Leben und für mein künstlerisches Schaffen die optimalen Bedingungen.

Ulrich Claesges



Weiblicher Akt,
lebensgroß,
Ulmenholz,
1980



DER ASV KÖLN IM HERZEN VON MÜNGERSDORF

Es macht Spaß, etwas für sich selbst zu tun

Der ASV hat in Köln Tradition. Seit seiner Gründung im Jahre 1929 geben sich hier die Großen der Leichtathletik die Klinke in die Hand. Und auch mehr als 75 Jahre nach Gründung des Vereins kommt beim ASV Köln einiges zusammen, was in dieser Kombination sicher einzigartig ist.

Der heutige ASV Köln im Herzen von Müngersdorf ist eine einzigartige Mischung aus Fitness, Wellness, Spitzensport, Breitensport und Großveranstaltungen, die die Sportstadt Köln auf dem Laufenden halten. Dazu gehören: DKV-Brückenlauf, Toyota-Frauenlauf, Kölner Parkhaus-Lauf, Nachtlauf

und die Nachwuchsförderung „Sprintcup“. Sie begeistern seit Jahren Tausende von Läuferinnen und Läufern.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen ist bei dem riesigen Sport- und Fitnessangebot des ASV Köln für jede Vorliebe, jedes Alter und jeden Leistungsstand etwas dabei: Leichtathletik, Rugby, Nordic Walking, Frisbee, Triathlon, Unihockey, Fitness, Wellness oder das vielfältige Kindersport-Programm.

4.000 Sportbegeisterte

Spitzensportler aus allen Sportarten sind hier genauso „unter Vertrag“ wie rund

4.000 Sportbegeisterte, die inmitten des Kölner Grüngürtels ihrem Sport nachgehen. So haben auch die „größten Sportler Kölns“ ihr Trainingsquartier am Olympiaweg in Müngersdorf aufgeschlagen - mit den Köln 99ers trainiert der Deutsche Basketball Pokalsieger 2007 beim ASV in Müngersdorf.

ASV in einer neuen Ära

Sie alle genießen die traumhafte Fitnessanlage, die am 14. Mai 2006 offiziell ihre Tore öffnete. Bis auf die Grundmauern wurde die alte Bausubstanz zuvor entkernt, optimal strukturiert und um einen dreigeschossigen Neubau erweitert. Mit neu gestalteten Räumlichkeiten, einem gleichermaßen funktional sowie architektonisch durchgestylten klaren Konzept startete der ASV in eine neue Ära. Workout- und Relax-Bereiche ergänzen die lichtdurchfluteten, mit modernsten Geräten ausgestatteten Trainingsflächen. Eine neue Saunalandschaft mit dazugehörigem Saunagarten, großzügige Kursräume und kostenlose Kinderbetreuung gehören ganz selbstverständlich dazu.

Sports & Health

Indoor auf 3500 Quadratmetern mit eigener Mehrzweck-Turnhalle, Outdoor auf rund 30.000 Quadratmetern mit beleuchteter 400-Meter-Rundbahn – umgeben vom Kölner Stadtwald.

So ist der ASV SPORTS & HEALTH CLUB die konsequente Weiterentwicklung des einzigartigen Spirits, der sich in über 75 Jahren entwickelt hat: ASV als „Akademischer Sport Verein“ prägte die 1929 schon sehr im Zeitgeist verhaftete Idee von Sport und Gesundheit. ASV als „Athletik Sport Verein“ legte sich eindeutig auf den Wettkampfsport fest.

Der ASV SPORTS & HEALTH CLUB kombi-

niert beides und setzt mit zusätzlichen Wellness- und Seminarangeboten neue Akzente für die eigentlich alte Idee.

Alles das erleben Sie im Verein mit lauter Individualisten, die eine Erkenntnis verbindet: Es macht Spaß, etwas für sich selbst zu tun. Sport ist gesund, Sport macht gesund. Dies auch mit Sinn und Verstand und abwechslungsreich, in wohlthuendem Ambiente, mit hochqualifizierten Trainern und Kursleitern, im Verbund mit angenehmen Menschen: Das ist der ASV.

ASV Köln, Olympiaweg 3, 50933 Köln-Müngersdorf
Tel: 0221 – 719 916 0, Fax: 0221 - 719 916 29
www.asv-koeln.de



400-Meter-Rundbahn – umgeben vom Kölner Grüngürtel



Trainingsflächen – ausgestattet mit modernsten Geräten



Zitronen in Müngersdorf



Lesung von Roland Schüler + Angelika Burauen



Uwe Arens

DER FÖRDERVEREIN FREILUGA E.V. STELLT SICH VOR

...wo die Zitronen blühen

Der Förderverein Freiluga e.V. möchte sich als Veranstalter bei allen Zuhörern bedanken, dass diese so zahlreich an der Lesung „Ein Buch für die Stadt“ teilgenommen haben. Dieses Mal war es „Die schöne Schrift“ von Rafael Chirbes, die die Zuhörer fesselte. Unterstützt wurde die Lesung von der Künstlerin Christa Hoffmann-Kamps, die die Hauptdarstellerin des Buches „Ana“ in verschiedenen Porträts darstellte. Begleitend auf der Konzertgitarre mit klassischen spanischen Tönen untermalte Uwe Arens die Lesung und versetzte den Zuhörer in die geeignete Stimmung.

Da die Freiluga wie Spanien das Land ist, „wo die Zitronen blühen“ und diese ganzjährig hier wie dort im Garten wachsen, durften die Besucher die Stimmung über den Duft einer eigenen Zitrone in der Hand mit allen Sinnen erspüren. Die Zuhörer bedankten sich mit großzügigen Spenden, denn der Eintritt war wie immer frei.

Der Förderverein konnte bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im November wieder überzeugend darstellen, für wel-

che wichtigen Dinge er den Alltag der Freiluga unterstützend begleitet. Deshalb möchte ich Sie als Leser ermuntern, werden Sie Mitglied oder unterstützen Sie uns mit einer Spende. (Förderverein Freiluga e.V., Spendenkonto Nr. 222 323 91 bei der Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98)

Gerne möchte ich allen noch einmal die Freiluga mit der offiziellen Beschreibung der Bezirksregierung Köln vorstellen: Spezialisierte Fachpädagoginnen und -pädagogen leisten hier „durch Vermittlung konkreter ökologischer, kultureller, historischer und sozialer Erfahrungen einen besonderen Beitrag zum Aufbau von Einstellungen und Werthaltungen. Schüler und Schülerinnen, die die ‘außerschulischen Lernorte’ aufsuchen, gewinnen in experimentierenden, forschenden und gestaltenden Lernformen nicht nur eigene praktische Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse, sondern vor allem Problembewusstsein, Verständnis für andere Menschen und die Bereitschaft, in realen Lebenszusammenhängen aktiv tätig zu werden“.

FOTOS: ANGELIKA BURAUEN, MONIKA FREI, UTE PRANG



Porträts von Hoffmann-Kamps



Feuer von Mohamed Mameri



Blühende Freiluga

Übersetzt bedeutet es, hier wird mit Kopf, Herz und Hand von engagierten Lehrern Umweltwissen vermittelt und Neugierde geweckt.

Diesen Aufgabenbereich unterstützte der Förderverein im letzten Jahr mit Saatgut, ermöglichte eine Ein-Euro-Stelle als Unterstützung für Garten, Tiere und Unterricht, sorgte für das Honorar der Schülerfirma „In-

ternetgestaltung“, beteiligte sich finanziell und aktiv am Tag der „OffenenTür“, der Lesung und sorgte für Getränke und tausend Kleinigkeiten in der Freiluga.

Dass es noch mehr werden könnte, dafür bitten wir Sie: Werden Sie Mitglied und werben Sie für uns, wir freuen uns auf Sie! Diesem BlickPunkt liegt ein Flyer in eigener Sache bei.
Angelika Burauen

www.medikomplex.de

Ihre Praxis für Physiotherapie in Köln-Müngersdorf



- Krankengymnastik
- Osteopathische Behandlungsmethoden
- Medizinische Trainingstherapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Traditionelle chinesische Medizin
- Wärme- und Kältetherapie
- Massagen
- Wellnessbehandlungen

medikomplex GmbH
Alter Militärring 14-16
50933 Köln
Tel: 0221.510 86 77
info@medikomplex.de

Alle privaten und gesetzlichen Kassen & Selbstzahler



Oswald Mathias Ungers

Mit Trauer und Anteilnahme haben wir davon erfahren, dass der weltbekannte und seit langem mit seiner Familie in Köln-Müngersdorf lebende Architekt und Kunstsammler Oswald Mathias Ungers am 30. September 2007 verstorben ist. Herr Ungers war viele Jahre lang Mitglied unseres Bürgervereins.

Als Kölner und als Bürger unseres Stadtteils hat sich der Verstorbene bleibende Verdienste auch um seine Wahlheimat erworben. Dazu gehören zuvorderst die beiden Wohnhäuser, die der Baumeister in der Belvederestraße und am Kämpchensweg errichtete und die seit langem als bahnbrechend und wegweisend für die moderne Baukunst gelten. Zu nennen ist besonders auch das neue Wallraf-Richartz-Museum als eine der letzten herausragenden Bauten dieses Kölner Architekten.

Während der aus der Eifel stammende Oswald Mathias Ungers seinen Wohnsitz in Müngersdorf stets beibehielt, führte ihn sein Lebensweg zunächst nach Berlin und anschließend nach Amerika, wo er lange Jahre als Hochschullehrer und Architekt tä-

tig war. Nach seiner Rückkehr gründete er Büros in Berlin, Frankfurt und in Karlsruhe, um eine Vielzahl repräsentativer Bauwerke zu planen, unter anderem die deutsche Botschaft in Washington. Daneben erhielt Ungers weitere Berufungen sowie eine Vielzahl von Ehrungen und Auszeichnungen. Immer wieder aber kehrte er mit seiner Familie zurück nach Köln-Müngersdorf, von wo aus er bis zuletzt und trotz Krankheit mit mehreren größeren Projekten befasst war. In Berlin gab es noch 2006/2007 eine vielbeachtete Werkschau und Ausstellung seiner Sammlungen.

Wir empfinden es auch als Glücksfall, dass wir erst vor einem Jahr mit der Gattin des Verstorbenen, Frau Lieselotte Ungers, ein persönliches und herzliches Gespräch geführt haben, sodass wir in BlickPunkt Müngersdorf 9 ausführlich über das Leben der Familie Ungers berichten konnten.

Dafür, dass der Verstorbene hier seine Wahlheimat begründete und in Müngersdorf bleibende Werke seines Schaffens hinterließ, sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Hildegard Jahn-Schnelle, Vorsitzende
 Nobert Mimberg, Stellvertreter*

Termine Januar bis Juni 2008

-
- 23.04.08
20 Uhr **Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Köln-Müngersdorf e.V.**
Pfarrsaal von St. Vitalis, Alter Militärring 41
-
- 19.02.08
19 Uhr **Sitzung des Beirates zur Begleitung der Umsetzung der Rahmenplanung Braunsfeld/Müngersdorf/Ehrenfeld**
Sitzungssaal des Bezirksrathauses Ehrenfeld, Venloer Str. 419-421
-
- 08.06.08
ab 12.30 Uhr **Pfarrfest der Gemeinde St. Vitalis rund um die Kirche**
mit vielen Attraktionen, z.B. Tombola, Spielmeile, großem Bücherbasar, Flohmarkt und diversen Gaumenfreuden
Der Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V. wird mit einem Informationsstand vertreten sein.
-
- 14.06.2008
10 bis 16 Uhr **Freiluga – Tag der offenen Tür**
Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Müngersdorf zeigen ihr Wissen und Können zum Thema Natur. Weitere Aktionen und Themen sind vorgesehen.
-
- 28.01.08
10.03.08
21.04.08
19.05.08
16.06.08
jeweils 16 Uhr **Sitzungen der Bezirksvertretung Lindenthal**
im Bezirksrathaus, Köln-Lindenthal, Aachener Straße 220/Ecke Oskar-Jäger-Straße, großer Sitzungssaal, 7. Etage
-
- Jeden letzten
Sonntag im
Monat
11 Uhr und
15 Uhr **Führung durch die Privatsammlung Jacobi**
Mechanische Musikinstrumente, eine faszinierende, überaus reichhaltige Sammlung unterschiedlicher Instrumente, Spieluhren, Glocken- und Orgelspiele, Klaviere, Flügel bis hin zu mechanisch gespielten Geigen. Die Privatsammlung befindet sich auf der Linnicher Straße 54a.
-
- Termine nach
Vereinbarung **„Spaziergang durch et Dörf“**
Erlebnisreiche Führung durch Müngersdorf; Start an der Pfarrkirche St. Vitalis. Terminvereinbarung über den Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V., Telefon 0221 - 49 56 16
-



Die Stufenanlage vor dem Pfarrbüro ist fertiggestellt.

Die Dorfplatzsanierung kann bald beginnen.

Dorfplatzerneuerung rückt näher

Die Vorbereitungen für die Erneuerung unseres alten Dorfplatzes laufen auf vollen Touren: Die Stufenanlage vor dem Pfarrbüro ist fertiggestellt und gibt dem Dorfplatz im nordöstlichen Bereich ein neues attraktives Erscheinungsbild. Die Stadt Köln hat die Bauarbeiten für die Platzsanierung ausgeschrieben und den günstigsten Anbieter ausgewählt. Mit der Auftragsvergabe wird noch in diesem Jahr gerechnet. Es kann also bald losgehen, wenn das Wetter mitspielt, notwendige Arbeiten der RheinEnergie AG zur Ertüchtigung der Leitungssysteme (Gas, Strom, Wasser) abgeschlossen sind und die unterirdische Kanalsanierung der Stadtentwässerungsbetriebe Köln erfolgt ist.

Spenden für die Dorfplatzerneuerung sind noch sehr willkommen und können auf das Konto Nr. 1902394 bei der Sparkasse KölnBonn (BLZ 37050198) eingezahlt werden.



Protest gegen überdimensionierte Planung für das RTL-Gelände

Mit massiver Kritik haben die Bürger am 16. 8. 07 bei der Informationsveranstaltung der Stadt Köln auf die vorgestellte überarbeitete Planung für die Bebauung des RTL-Altgeländes an der Aachener Straße reagiert. Die kompetenten und engagierten

FOTOS: KURT SCHLECHTRIEMEN, UTE PRANG, FOTOMONTAGE ROLF SPIEKER

Redebeiträge wandten sich fundiert gegen die abgespeckte, aber immer noch viel zu massige Bauplanung für diesen Standort. Nach heftigen Diskussionen versprach Baudezernent Bernd Streitberger auf einem weiteren Informationsabend die nach der Offenlegung erneut überarbeitete Planung noch einmal vorzustellen.



Fotomontage der viel zu massigen Bauplanung für das RTL-Gelände

Denkmalschutz für Haus Fenger-Schöngen aufgehoben

Ende August 2007 wurde von der Stadt Köln im Einvernehmen mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege für das Haus Fenger-Schöngen am Dorfplatz der Denkmalschutz aufgehoben. Die Gebäude der alten Hofanlage sind Teil des Müngersdorfer Kulturpfades und bilden mit den Nachbargebäuden, dem Marienhof, der Kirche, dem alten Pfarrhaus und dem Kirchhof ein Ensemble von prägendem Charakter für unser Ortszentrum.

Die Entscheidung, das Gehöft aus der Denkmalliste zu streichen, wird von der Stadt Köln damit begründet, dass an dem Objekt in den letzten Jahren umfangreiche Veränderungen vorgenommen wurden – wie zum Beispiel der Abriss der Scheune und die Errichtung des Neubaukomplexes. Das führte nach Aussage der Stadt dazu, dass das ursprüngliche Erscheinungsbild so massiv verändert wurde, dass kein Grund für die Unterschutzstellung mehr gegeben ist.

Der Bürgerverein wird sich im Rahmen seiner Möglichkeiten dafür einsetzen, dass die Gebäude mit ihrer prägenden Wirkung für unseren Dorfplatz erhalten bleiben.



Die Gründe, den Denkmalschutz aufzuheben, bleiben unverständlich.





Die für Fußgänger und Radfahrer gefährliche Brücke am Egelspfad

Gefährliche Situation „Egelspfadbrücke“

Nachdem bisher ungelöste Grundstücksfragen geklärt sind, kann das Gewerbegebiet Lövenich an die sogenannte Nordumgehung angeschlossen werden. Der LKW-Verkehr braucht sich dann nicht mehr über die viel zu schmale „Egelspfadbrücke“ zu quälen.

Mit der Fertigstellung des Anschlusses ist nach Auskunft der Stadt Köln im Jahre 2009 zu rechnen. Dann kann endlich auch die für Fußgänger und Radfahrer außerordentlich gefährliche Situation auf der Brücke am Egelspfad behoben werden. Der Bürgerverein wird sich dafür einsetzen, dass die notwendigen Arbeiten zur Entschärfung des Gefahrenpunktes unmittelbar nach Inbetriebnahme des Anschlusses erfolgen.

Ratgeber für Senioren

Das SeniorenNetzwerk Müngersdorf plant, eine Broschüre beziehungsweise einen Ratgeber zu veröffentlichen, in dem sämtliche Vereine, Verbände und Institutionen vorgestellt werden, die für Müngersdorfer Senioren spezielle Freizeit- und Kontaktangebote bereit halten und Senioren in besonderen Situationen mit Rat und Hilfe zur Seite stehen.

Wer Angebote für Senioren hat, kann diese anmelden unter folgender E-Mail: tebest@pflegezentrumwest.de

Weitere Internetadresse

Seit kurzem ist der Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V. auch unter der Internetadresse

www.koeln-muengersdorf.de

zu erreichen. Rüdiger Teutsch, dem diese Adresse bisher gehörte, hat sie dem Bürgerverein freundlicherweise überlassen. Hier finden Sie Altes und Neues, Historisches und Aktuelles über Müngersdorf. Selbstverständlich können Sie den Bürgerverein auch noch unter der bisherigen längeren Adresse www.buergerverein-koeln-muengersdorf.de erreichen.

Wir bedanken uns bei Rüdiger Teutsch sehr herzlich für dieses uneigennützigte Entgegenkommen.



Gedenktafel für Heinrich Böll

Anlässlich des 90. Geburtstags des Schriftstellers und Literatur-Nobelpreisträgers Heinrich Böll am 21. Dezember 2007 wird der Bürgerverein am „Böllhaus“ Belvederstraße 35 eine Gedenktafel mit folgendem Wortlaut anbringen:

Heinrich Böll

In diesem Haus – von ihm erbaut – lebte von 1954 bis 1969 der Schriftsteller Heinrich Böll.

Hier hat er die Voraussetzungen für die Verleihung des Literatur-Nobelpreises im Jahre 1972 geschaffen. In dieser Zeit entstanden zum Beispiel die Prosawerke „Das Brot der frühen Jahre“, „Irisches Tagebuch“ und „Ansichten eines Clowns“.

An keinem anderen Ort lebte Böll länger als in Köln-Müngersdorf.

Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.



BEI UNS TRAINIERT DIE GANZE NACHBARSCHAFT

Beim ASV Köln trifft sich ganz Müngersdorf: der Deutsche Basketball-Pokalsieger Köln 99ers trainiert hier genauso wie zahlreiche andere Leistungssportler aus den verschiedensten Sportarten, die beim ASV Köln optimale Bedingungen für ihr Fitness-Training finden. Sie alle genießen die großzügigen Workout- und Relax-Bereiche, die lichtdurchflutete, mit modernsten Geräten ausgestattete Trainingsfläche, großzügige Kursräume, eine exklusive Saunalandschaft mit Außenanlage, die professionelle Kinderbetreuung und den einladenden Bistro-Bereich. Indoor auf 3.500 qm, Outdoor auf rund 30.000 qm mit eigener, beleuchteter Rundbahn – umgeben vom Kölner Stadtwald.

Warum nicht auch Sie?



ASV KÖLN · Olympiaweg 3 · 50933 Köln-Müngersdorf · Telefon (0221) 71 99 16-0 · www.asv-koeln.de

MITGLIEDSCHAFT: "Jeder Müngersdorfer sollte Mitglied sein"

Bitte zurücksenden an:

Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.
Kirchenhof 4
50933 Köln



Beitrittserklärung



Ja, ich möchte Mitglied werden im **Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.**,
Kirchenhof 4, 50933 Köln.

Name:

Vorname:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Email:

Ort/Datum

Unterschrift



Ich möchte meinen Jahresbeitrag einschließlich Spende von meinem Konto einziehen lassen (bitte zusätzlich die nachfolgende Ermächtigung ausfüllen). Den Jahresbeitrag in Höhe von 10 Euro sowie meine Regelspende (mindestens 10 Euro) werde ich bis zum 30.03. eines Jahres auf das Konto 190 23 94 bei der Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98) überweisen.



Ermächtigung zum Einzug der Jahresbeiträge durch Lastschriften

Hiermit ermächtige ich den Bürgervereins Köln-Müngersdorf e.V. widerruflich, den von mir zu entrichtenden

**Jahresbeitrag von 10 Euro für den Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.
sowie meine Spende in Höhe von Euro (mindestens 10 Euro)**

ab dem Jahr

bei Fälligkeit von meinem Konto, Nr.:

Konto-Nr.

bei:

BLZ:

Kreditinstitut

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht keine Verpflichtung des kontoführenden Geldinstituts, die Lastschrift einzulösen.

Ort/Datum

Unterschrift

Das freundliche Damenteam,
 seit 1989 in Ihrer Nachbarschaft
 in Köln-Müngersdorf,
 steht Ihnen für alle Fragen „rund um
 die Immobilie“ gerne zur Verfügung.

Unsere Dienstleistung:

- Verkauf • Vermietung • Verwaltung
 von Wohnimmobilien
- Betriebskostenabrechnungen • Wertgutachten



BARBARA MEYER-LANGEN
 Kauffrau in der
 Grundstücks- und
 Wohnungswirtschaft



ANNEMARIE LANGEN
 Sachverständige für die
 Bewertung von
 bebauten und
 unbebauten
 Grundstücken

... sofort zu vermieten, 25 qm,
 und Küchenbenutzung,
 ... warm Tel. (0221)
 ... (viel grün!) Kaltmiete: 380 - 490,- Tel. (0221)
 40 00 84 od. 78 36 55 von 18-22 Uhr
 Gemütliche **Partenmietwohnung** an nette
 Studentin in zu vermieten. 46 qm, 2 Zimmer,
 KB, Bushaltestelle vorm Haus, 800,- kalt. Tel.
 Möbliertes Zimmer
 Studentin/en ab sehr
 sehr ruhige Lage, Bad
 zur S-Bahn ca. 3 Min.,
 Atalier-Wohnung de
 mer, Küche, Luxus-Bad
 Wohnfläche, teilweis

STUBEE

Verkauf • Vermietung • Verwaltung
 von Wohnungen und Immobilien
 Erstellung von Verkehrswertgutachten

• DAS FREUNDLICHE DAMENTEAM •

Internet: www.stubee.de
 E-Mail: stubee.koeln@koeln.de

Stubee - Wendelinstraße 70 - 50933 Köln (Müngersdorf)

Langen & Robels Nachf. e. K. Telefon: 02 21 / 4 99 40 41 Telefax: 02 21 / 4 97 32 05	Annemarie Langen Finanzamt Köln-West St.-Nr.: 223/5818/1194
--	---

VINO Spaghetti...

Italienische Lebensmittel & Spezialitäten
 Inh. Rizzo GbR

Aachener Str. 510 – 50933 Köln – Tel 0221 49 56 92 – Fax 0221 49 37 18

Öffnungszeiten

Mo – Fr	8.00 – 18.30 Uhr
Sa	8.00 – 13.00 Uhr



Spaghetteria VINOTECA

Italienisches Frühstück
 Bistro & Kaffee

